

# Ermittlungen in Sachen M.D.

## Die NOMAD-Performance von Mo Diener am Fest im Progr Bern

I. Doch, sicher, diese Person kommt mir bekannt vor. Oder sagen wir: Ihr Gesicht kommt mir bekannt vor. Sie sind doch, Moment mal, habe ich Sie nicht dort, wo war das doch wieder, schon einmal gesehen? Entschuldigung, da muss eine Verwechslung vorliegen. Sie gleichen einer anderen Person, die ich, ich weiss aber nicht mehr wo, einmal gesehen habe. Sie haben die gleichen Haare. Auch der Blick ist der gleiche. Nur: Diese Person war um einiges älter. Zudem hatte sie, so glaube ich jedenfalls, blaue Augen. Aber ich bin mir da nicht ganz sicher. Aber sicher weiss ich den Namen, er kommt mir gleich wieder in den Sinn. Er ist mir jedoch gerade in diesem Moment entfallen. Beginnt er nicht mit M? Wenn ich M an diesem oder jenem bestimmten Ort sehen würde, wüsste ich sofort, dass sie M ist.

II. Woran erkennen wir einen Menschen? Wie identifizieren wir ihn? Auf welche Merkmale und Eigenheiten achten wir, wenn wir einen Menschen identifizieren und aus dem Menschen so ein Individuum machen? Welche Identitäten machen die Identität einer Person aus?

Ist M zuerst eine Frau oder im gleichen Moment, da wir sie sehen, auch schon M? Verwechseln wir, wenn wir M zwar kennen, aber nicht so gut, M mit der M, die wir besser kennen, die uns also vertrauter ist? Und wenn die zweite M vertrauter ist, worauf achten wir, dass wir sie sofort als M<sup>2</sup> erkennen, ohne lange darüber nachzudenken? Ist M<sup>2</sup> zuerst die Zürcherin, deren Dialekt zu ihr gehört, ohne dass wir lange darüber nachdenken? Oder ist sie zuerst die Künstlerin, die eben in diesem Augenblick eine Performance macht, ohne dass sie jedoch anwesend ist, wir aber über sie sprechen?

III. Mo Dieners Performance ist eine Recherche oder gar eine Investigation, eine Ermittlung in Sachen Identität. Die Künstlerin steht zwar im Zentrum, aber sie ist nicht diejenige, die im Zentrum agiert. Sie lässt vier Detektive mit Personenbeschreibungen ausschwärmen. Diese Beschreibungen sind Signalelemente, die, aus verschiedenen Blickwinkeln gesehen, sehr wahrscheinlich auf die Person, die Mo Diener ist, zutreffen. Die Detektive legen die Signalelemente verschiedenen Personen vor. In der Menge der Leute, die das Fest im Progr besuchen, gibt es solche, die Mo Diener noch nie gesehen haben. Sagen sie: Die ist mir unbekannt – und identifizieren die Person deswegen auf ihre Weise als die Fremde. Welche Rückschlüsse ziehen sie aus dem vorgelegten Signalelement? Sagen sie: Das ist ein italienischer Typ, weil die Person dunkle Haare hat? Oder: Es könnte eine Designerin sein. Weshalb nicht? Aber woran erkennt man eine Designerin? Oder es kann sein, dass einige, die Mo Diener nicht kennen, auch Werturteile formulieren: eine interessante Frau, eine spezielle Frau... erinnert das Signalelement die Personen, die Mo Diener nicht kennen, an jemanden anderen erinnern, die sie kennen – was dann wiederum das Bild beeinflusst, das sie sich von der ihnen unbekannt Person machen? Wer Mo Diener kennt und sie anhand der Signalelements wieder erkennt, wie ist da die Reaktion? Ist Mo Diener zuerst einmal die Performance-Künstlerin aus Zürich? Sagt man: Das ist typisch für Mo Diener, diese Art der Recherche? Studierende der Hochschule der Künste Bern sagen vielleicht: Ja, die arbeitet mit uns zusammen. Andere sagen, verunsichert wegen des Signalelements, möglicherweise: Doch, doch, diese Person erinnert mich an Mo Diener, sie kann es aber unmöglich sein, weil sie sich privat doch nie einfach so ins Zentrum setzt und wichtig nimmt.

IV. Mo Diener ist nie Mo Diener. Sie ist immer eine andere – wie alle anderen Personen immer Andere sind, in vielfachen Gesichtern schillern, je nach Umfeld, je nach Ort, je nach Umständen, je nach Funktion. Die Identitäten einer Person sind eine Art von Sprach- und Gesellschaftsspiel, und die Bestimmung der Identität ist immer ein performativer Akt, der auch etwas über die Person aussagt, die eine andere Person identifiziert.

Die Identität gibt es nur auf der Identitätskarte. Diese Identität ist eine Fiktion. Es sei denn, die Daten würden technologisch so aufgerüstet, dass elektronische Fingerabdrücke und DNA-Strukturen eine Person eindeutig identifizieren würden.

